

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2009-2010)

Heft: 107

Artikel: Pflegezentren Zürich : immer mehr temporäre Aufenthalte

Autor: Wettstein, Albert / Pfenninger, Regula

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-789799>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pflegezentren Zürich: Immer mehr temporäre Aufenthalte

Albert Wettstein* und Regula Pfenninger**

Seit Jahren treten immer mehr PatientInnen lebend aus Pflegezentren (PZ) aus. 2004 kehrten erst 27 % der Austritte nach einem Pflegeheim eintritt nach Hause oder in eine andere Institution zurück, 2008 waren dies bereits 38 %.

Es ist deshalb sinnvoll, dies genau zu analysieren für das Jahr 2008:

Tabelle 1

Alle Austritte		
1'182 Total Ausritte		
672 gestorben	56.9%	
510 Lebend-Austritte	43.1%	
Lebend-Austritte		
510 Lebend-Austritte	43.1 %	
373 Privathaushalt *)		31.6 %
40 and. Heime (nPZZ)		3.4 %
43 Heime PZZ		3.6 %
17 Akutspital		1.4 %
2 Reha Klinik		0.2 %
13 Psych. Klinik		1.1 %
22 sonst. Einrichtungen		1.9 %
*) darin 59 deklarierte Ferienaufenthalte		
Austritte „Rehabilitierte“		
437 "Rehabilitierte"**)	37.0 %	
373 Privathaushalt *)		31.6 %
40 and. Heime (nPZZ)		3.4 %
2 Reha Klinik		0.2 %
22 sonstige		1.9 %
**) darin 57 deklarierte Ferienaufenthalte		

* Dr. med. Albert Wettstein, Chefarzt Stadtärztlicher Dienst

** Regula Pfenninger, Vizedirektorin Pflegezentren der Stadt Zürich

Wie lange weilten die lebend ausgetretenen und die rehabilitierten Personen in den Pflegezentren? In der Gruppe der Rehabilitierten sind alle lebend Ausgetretenen enthalten, ausser die 43 in ein anderes PZ Übergetretenen, die 17 in ein Akutspital Ausgetretenen und die 13 in eine psychiatrische Klinik Ausgetretenen enthalten. Aber nicht alle als «Rehabilitierte» Ausgetretenen wurden z.T. im engeren Sinne rehabilitiert, z.T. drängten sie nach Hause gegen Ratschlag der Betreuenden schon kurz nach dem Eintritt, wie in Abb. 2 klar ersichtlich ist. Aber nicht wenige benötigen eine lange Rehabilitationsphase von über 20 Wochen bevor sie nach Hause zurückkehren konnten. Dass es sich bei der Rehabilitation im PZ um eine eigentliche Slowstream Rehabilitation handelt ist offensichtlich: Die Hälfte tritt erst nach 36 Aufenthaltstagen aus!

Wie anders die Aufenthaltsdauer der bis zum Lebensende im PZ Lebenden ist, zeigt Abbildung 3.

Diese viel längere Aufenthaltsdauer der in den PZ Verstorbenen erklärt, weshalb von den 577'591 Pflegetagen der PZZ im Jahr 2008 nur 27'398 d.h. 4.7 % durch als „rehabilitiert“ Ausgetrene erbracht wurden. Müssten also doppelt so viele Rehabilitationspatienten in PZ eintreten (z.B. nach Einführung der DRG in den Spitälern), bräuchte es dazu „nur“ zusätzliche 4.7 % der 1618 Betten. D.h. 76 Betten oder 76 Dauerpflegepatienten mehr müssten statt in PZ zu Hause betreut werden durch ihre Familien, individuell Angestellte oder Spitex oder es müsste ein entsprechender Ausbau der Betten in den Pflegezentren erfolgen.

Abbildung 2

Median Tage: 35.0 / Ø Tage 71.1

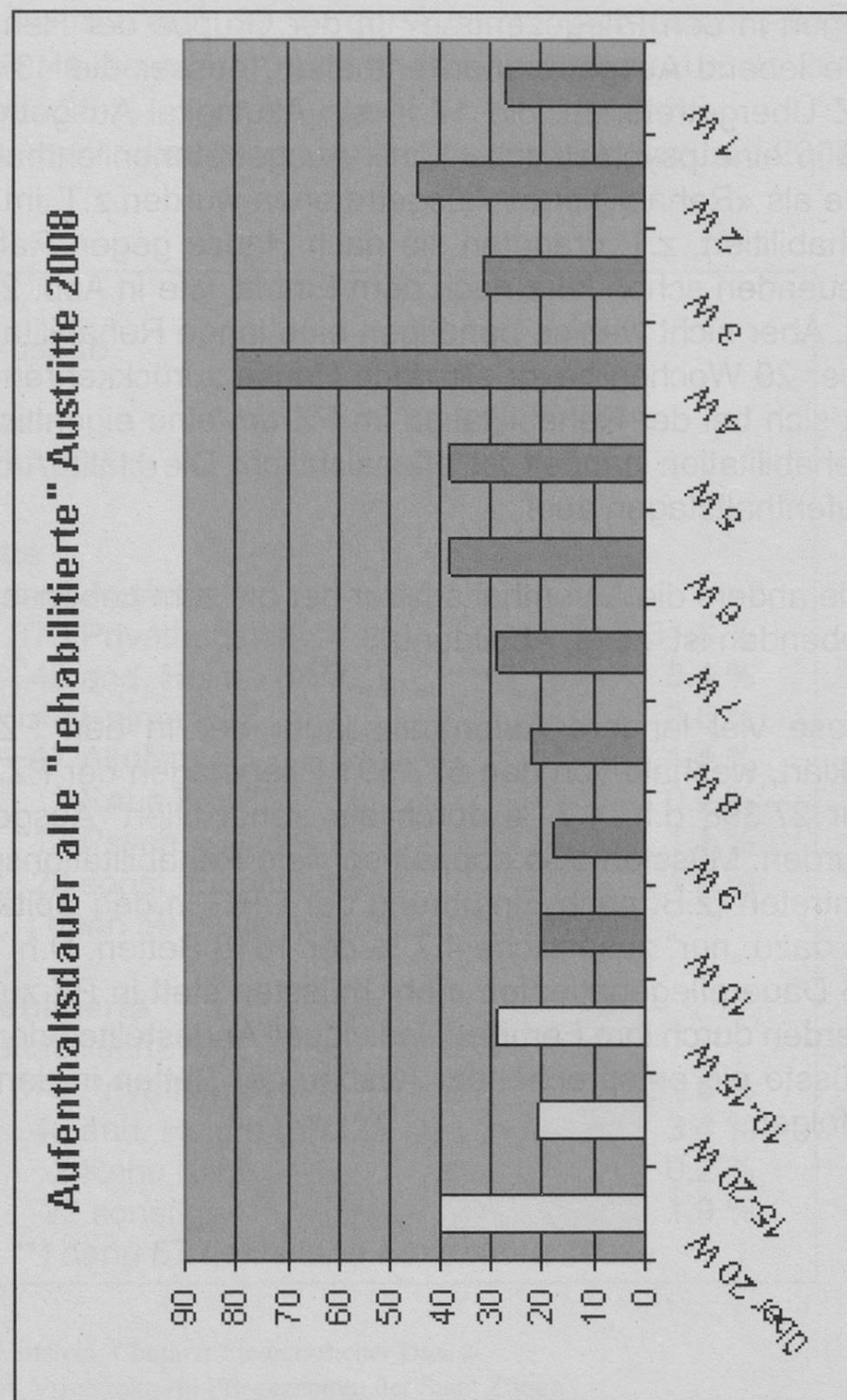


Abbildung 3

Median Tage: 383 / Ø Tage 693

